

Dialog zwischen Innen- und Aussensicht

Das Spannungsverhältnis zwischen ländlich-lokaler Kultur und internationaler Ausrichtung wird bei der Ausstellung «Dialog Liechtenstein» sichtbar. Dabei stellen sich Fragen nach Selbst- und Fremdwahrnehmung, Identität und Klischees, Tradition und Innovation.

Vaduz. – Friedemann Malsch eröffnete gestern Abend im Beisein von Regierungsrätin Aurelia Frick die von Christiane Meyer-Stoll kuratierte Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein. In Barbara Bühlers Fotografien

Werke von folgenden Kunstschaffenden:

Barbara Bühler, Christo (Christo Wladimirow Jawaschew), Jeanne Faust, Gloria Friedmann, Anton Frommelt, Martin Frommelt, Olafur Gislason, Anne Marie Jehle, Andrea Kehrer, Georg Malin, Regina Marxer, Marcel Odenbach, Martin Walch, Martin Wöhrli und Susanne Zouyène.

von Sitzungszimmern vor und nach einer Sitzung, geht es um die Interpretation des Gesehenen hinter dem vermeintlich Offensichtlichen, es bleibt verborgen. Trotz der Verhüllung der Zeitschrift «Der Spiegel» vom 15. Mai 1963 von Christo, kann man die Fragmente wie Steuerparadiese lesen.

Martin Walch war 2002 als Wanderer mit der Videokamera unterwegs und zoomte vom Tal auf die Bergspitzen zum Gipfelkreuz, vom Berg runter ins Tal in schwindelerregendem Tempo, analog der schnelllebigen Zeit. Für den Radierzyklus Vährtreib-Viehtrieb begab sich Martin Frommel ebenfalls in die Berge, in eine Welt, die er schon als Hüterbub kannte und dort im Umfeld der alpinen Herdenkultur lebte.

Marcel Odenbach war ebenfalls von den Kühen, dem Viehtrieb fasziniert. Bei Georg Malins «Serielle Reihungen von Hilti-Produkten» sehen die Maschinebauteile wie Aufmärsche des Militärs aus. Anton Frommelt zeigt historische Fotografien. Er sagte einmal: «Kunst ist edler Gottesdienst, ist sinnfällig, lichtvoll dargestellte Wahrheit und Schönheit Gottes.»

«Der Ort hat eine Psyche, und die Menschen machen den Ort zu dem, was er ist, zu einem kulturellen Raum», schreibt der aus Island stam-



Kuratorin Christiane Meyer-Stoll: Vor dem Kunstwerk mit dem «Liechtensteiner Vaterland», einem Teil der Ausstellung «dem treuen Dienstmeitl» von Anne Marie Jehle.

Bild Daniel Ospelt



mende Künstler Olafur Gislason, als er sich 2003 in Liechtenstein mit dem Thema «Migration» befasste. Regina Marxers Installation «wir» beleuchtet die Frage: Wer sind wir,

wer ist das wir? Diesen und weiteren Fragen und Gegenüberstellungen kann man noch bis 27. Februar 2011 im Kunstmuseum Liechtenstein nachgehen. (cb)

Vaterland Freitag 22. Oktober 2010